



*Tatsiana Hulko und ihre Kollegin im WATC, Narmeen Fayyaleh*

**Jerusalem, Ramallah, Beit Sahour. 15. August 2007.** Das Ende des Sommers naht, und die vier „Advocacy Project Peace Fellows“ verschiedener amerikanischer Universitäten beginnen, ihre Arbeit mit diversen Nichtregierungsorganisationen (NRO) in Israel und den Palästinensischen Autonomiegebieten zusammenzufassen.

Seit Juni arbeiteten vier Freiwillige aus den Vereinigten Staaten, mit Organisationen aus Jerusalem und der West Bank zusammen. Sie gehören dem „Advocacy Project“ (AP) an, einer NRO aus Washington D.C., und arbeiten für deren Partnerorganisationen in der Region. Das Ziel ist es, die Organisationsstrukturen der Partnerorganisationen zu stärken und dabei besonders die Öffentlichkeitsarbeit zu verbessern.



*Amali*

Eliza Bates von der Columbia University in New York arbeitet für das „Democracy and Workers` Rights Center“ (DWRC) in Ramallah. Die Organisation versucht, die Rechte der Arbeitnehmer durch demokratische, partizipative und unabhängige Strukturen zu stärken. Tatsiana Hulko von der Georgetown University in Washington D.C. arbeitet für das „Women Affairs Technical Committee“ (WATC), das ebenfalls von Ramallah aus operiert. Das WATC arbeitet daran, die

Beteiligung der Frauen in Politik und Gesellschaft durch Trainings-, Bildungsmaßnahmen sowie durch das Vernetzen mit geeigneten Partnerorganisationen zu verbessern.

Amali Tower von der Columbia University ist in Beit Sahour für das „Alternative Information Center“ (AIC) tätig. Das AIC widmet sich der Verbesserung der Kommunikation zwischen Israelis und Palästinensern und vertritt politisch Personen und Organisationen, deren Rechte verletzt wurden sind.



*Eliza Bates*

Erin Wroblewski von der Georgetown University hat in diesem Sommer mit der deutschen Friedrich-Ebert-Stiftung (FES) in Jerusalem zusammengearbeitet. Ihre Arbeit in der FES hat zur Verbesserung des Dialogs zwischen deutschen Parlamentariern und Palästinensern beigetragen. Sie arbeitete zudem bei der Durchführung von Workshops für moderate politische Parteien und NROs mit und verbesserte die Zusammenarbeit mit europäischen Partnern.

Im Verlauf des Sommers haben die vier Fellows ihre Gastorganisationen dabei unterstützt, ihre Öffentlichkeitsarbeit zu verbessern. Dies erreichten sie vor allem durch die Erstellung von Webseiten, durch Presseerklärungen und Rundbriefe. Darüber hinaus haben sie Veranstaltungen und Programme organisiert.

Zusammen mit dem DWRC hat Eliza Bates eine Konferenz ermöglicht, die zur Bildung einer neuen, unabhängigen Gewerkschaft führte und damit verkrustete alte Strukturen der existierenden palästinensischen Gewerkschaften aufbrechen könnte. Tatsiana Hulko unterstützte das WATC bei der Durchführung von Workshops, die die Arbeit von Stadträtinnen verbessern sollen. Amali Tower hat im Namen des AICs über die humanitäre Situation im Gazastreifen berichtet. Erin Wroblewski hat für die FES Seminare zum Thema Wahlkampfmanagement organisiert für moderate, junge politische Bewegungen, die den Friedensprozess mit Israel befürworten und unterstützen.

Nachdem die vier Freiwilligen ihre Organisationen verlassen, werden diese ihre Interessen besser vertreten und ihre Ansichten besser vermitteln können. Genauso wichtig ist es aber auch, dass die Freiwilligen in die USA zurückkehren und dort die Interessen ihrer Gastorganisationen deutlich

machen. Bei diesem Unterfangen stehen die vier Freiwilligen aus Jerusalem und der West Bank nicht alleine da. Das „Advocacy Project“ hat in diesem Sommer weltweit insgesamt 31

Freiwillige zu Partnerorganisationen geschickt. Weitere Informationen zu den Tätigkeiten der Freiwilligen, ihren Gastorganisationen und zum „Advocacy Project“ unter folgendem Link: [www.advocacynet.org](http://www.advocacynet.org) .



*Erin Wroblewski während eines Workshops in Ramallah zu Thema Wahlkampfmanagement*